



Liebe Freundinnen und Freunde von GiB,

das Jahr 2013 startete mit einem Eklat: Haarscharf wurde die Privatisierung eines Abschnitts der Autobahn A7 gestoppt. Das PPP-Projekt sollte ein Volumen von 700 Millionen Euro haben. Das Nachbeben war spürbar: das Verkehrsministerium versuchte Druck auf die Landesregierung auszuüben und die Bauindustrie beschimpfte die Kritik als „Desinformationskampagne“. Kein Wunder, denn die PPP-Lobby hat ein Milliarden-Stück vom Gemeingüterkuchen verpasst und zwei PPP-freundliche Parteien haben an Boden verloren.

Die Schlagzeile aus der niedersächsischen Presse „Wer privatisiert verliert Wahlen“ passt im Jahr 2013 für die ganze Bundesrepublik und wir laden euch dazu ein, in diesen spannenden Monaten, gemeinsam mit uns, noch stärker für unsere Gemeingüter zu kämpfen und den PrivatisiererInnen die Sitze im Bundestag zu verwehren.

Am Ende dieses Berichtes könnt ihr lesen, was wir 2013 vorhaben. Aber zuerst laden wir euch ein, das ereignisreiche Jahr 2012 Revue passieren zu lassen und sich zu erinnern, was wir alle für den Schutz unserer Gemeingüter geschafft haben.

Mit solidarischen Grüßen,

Laura Valentukeviciute
für GiB

Inhaltsverzeichnis

I. GiB IN AKTION	2
II. VERANSTALTUNGEN UND DISKUSSIONEN	2
III. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	2
IV. INTERNATIONALE PROJEKTE	6
V. KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG	6
VI. FINANZEN.....	6
VII. WIE WEITER?	8

I. GiB IN AKTION

Das Jahr 2012 stand unter dem Slogan „PPP ade!“. Mit der Pressekonferenz Anfang Januar 2012 haben wir eine kritische Bilanz zur 12-jährigen PPP-Erfahrung in Deutschland gezogen und den Bundesminister Wolfgang Schäuble dazu aufgefordert, PPP endlich zu evaluieren und zu stoppen sowie die größte PPP-Lobbyorganisation, Partnerschaften Deutschland AG, die aus unseren Steuergeldern finanziert wird, abzuschaffen. Unseren Brief haben bis Ende Juni BürgerInnen aus über 1000 Städten und Gemeinden unterzeichnet.

Wir haben auf den Straßen von Berlin, Potsdam, Mainz und Frankfurt gegen PPP protestiert und Informationen zu PPP verbreitet. Wir haben die PolitikerInnen auf dem Weg in die PPP-Konferenzen empfangen.

Und wir haben die erste Europäische Bürgerinitiative gegen die Privatisierung von Wasserver- und Abwasserentsorgung „Wasser ist ein Menschenrecht“ unterstützt. Unser Ziel war es, die in der Gesellschaft vorhandene Kritik an PPP in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen – mit insgesamt zehn öffentlichkeitswirksamen Aktionen in diesem Jahr sind wir dabei ein gutes Stück vorangekommen.

II. VERANSTALTUNGEN UND DISKUSSIONEN

Neben zahlreichen Workshops, Veranstaltungen und Diskussionen (s. Deutschlandkarte), konnten wir dieses Jahr unsere PPP-Kritik sogar in den Bundestag tragen: Ende Oktober, zur öffentlichen Anhörung zu PPP wurde als einer von insgesamt acht Sachverständigen Carl Waßmuth von GiB vom Verkehrsausschuss eingeladen. Die Kritik an PPP überwog in der Anhörung – und sie kam nicht nur von GiB, sondern auch von Seiten der Wissenschaft, den mittelständischen Bauunternehmen, Rechnungshöfen und ArbeitnehmervertreterInnen.

III. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Pressekonferenz „PPP ade! 12 Jahre sind genug“ haben wir am 3. Januar 2012 als Katerfrühstück organisiert. Gemeinsam mit ver.di stellte GiB eine Zwölf-Jahres-Bilanz von PPP in Deutschland auf. Die Pressekonferenz zog eine Welle kritischer Berichterstattung nach sich: von der Jungen Welt und dem Neuem Deutschland, über die taz bis hin zum UnternehmerInnen-Magazin „Impulse“.

Darüber hinaus hat nach unserer Beobachtung seit Mitte 2012 keine ernst zu nehmende Zeitung einen PPP lobenden oder PPP-unkritischen Beitrag mehr veröffentlicht. Lediglich die Zeitung mit dem irreführenden Titel „Behördenpiegel“ lobt in seiner Einlage „PPP Kompakt“ PPP-Projekte. Kein Wunder, herausgegeben wird das Blatt von der Rudolf Scharping Strategie Beratung Kommunikation GmbH.

Auf parlamentarischer Ebene gab es mit Abgeordneten von drei im Bundestag vertretenen Oppositions-Parteien gute Kontakte. In diesem Zusammenhang kam es zum Austausch bezüglich parlamentarischer Anfragen und Anträge, Anregungen von GiB wurden aufgenommen. Insbesondere im Themenbereich Transparenz konnte auf diesem Wege erreicht werden, dass nun dokumentiert ist, welche zahlreichen Sachverhalte die Bundesregierung im Zusammenhang mit PPP nicht evaluiert.

In unseren Artikeln, Blogbeiträgen sowie Interviews in der Presse oder Audio/Video-Medien haben wir diverse Probleme, die mit Privatisierung einhergehen, beleuchtet.

Öffentliche Verschuldung

„Lieber Privat?“

„Ein Lehrstück in Sachen PPP. Der Bund will zwei Konzernen mehrere Milliarden schenken“

„Mülheims PPP-Projekte sind teuer und undurchsichtig“

Kürzungen, Stellenabbau

„Spätfolgen einer Privatisierung“

Mangelnde Qualität

„Architekturqualität und PPP“

PPP-Lobby und Profiteure

„Die neue neoliberale Argumentationskette“

„PPP und Förderrecht“

„Fortschritte“

„Bereicherung, zwei hervorragende Beiträge zur Erweiterung unseres Wissens“

„PrivatisierungsgegnerInnen kritisieren Lobbyistentreffen 'Infrastruktur Gipfel'“

„Eine sprudelnde Quelle für die Gewinne der Konzerne“

„Troika und Treuhand als Kronzeugen. Deutsche Bank fordert europaweite Privatisierung“ (Lunapark21)

Geheimhaltung

„Wollt ihr wissen...?“

„Räumung unnötig und für Demokratie kontraproduktiv“

„Die staatliche Selbstauflösung“ (taz-Interview)

„Transparenz kann Infrastruktur schützen helfen“ (Zeitschrift Infrastruktur Recht)

PPP in einzelnen Bereichen

Bahn

„Bahnbörsengang 2.0“

„GiB verurteilt scharf Blockadetaktik des Berliner Senats“

„Droht periodisch das S-Bahn-Chaos?“ (Lunapark21)

Immobilien

„Private-Equity schließt Gemeinwohlorientierung von Wohnungsunternehmen“

Wasser

„Wem gehört das Wasser?“

„Mehr als 5000 beim Alternativem Weltwasserforum in Marseille“

„Sauberes Wasser und Sanitärversorgung weiterhin auf der Tagesordnung“

„Zwischen Profit und Menschenrecht“

„Weltwasserforen: Zeit für Lösungen oder Zeit für Probleme?“

„GiB und attac verurteilen den Beschluss zum Rückkauf der RWE-Anteile der Berliner Wasserbetriebe“

Unsere umfassende Kritik

„Leuchtturmprojekte – eine Spur des Scheiterns“

„Kein Roulette mit der Daseinsvorsorge!“

Die schriftliche Stellungnahme für die Bundestagsanhörung

„10 Fakten, die Sie über PPP wissen sollten“

„Anlageklasse oder Gemeingüter?“ (Contraste)

„Schwierige Partnerschaft“ (Berliner Stimme)

„Die Eroberung der Gemeingüter“ (ND)

„'Bloß nicht PPP' – eine rückblickende Presseschau“

Audio

„Der unerhörte Klang des Geldes. Praktiken und Risiken bei Public Private Partnerships“ (DLR-Beitrag)

Public Private Partnership im 'Politikum' (WDR 5-Radio)

12 Jahre PPP – eine Katastrophe (Radio multikult.fm)

„PPP ade!“ (Radio Studio Ansage - 88,4)

Video

"Pannenmetropole Berlin" (RBB-Doku)

„PPP – Ausverkauf der Gemeingüter in Deutschland“ (videoatonale)

Alle Beiträge außer manchen Audio- und Videoaufnahmen können unter www.gemeingut.org gelesen werden. Auf Wunsch können einzelne Beiträge oder die ganze Sammlung zugeschickt werden.

Unsere Veranstaltungen, Workshops und Diskussionen

„Darstellung und Kritik einer aktuellen Privatisierungsmethode“

14. 06.: Vortrag in Cuxhaven
Bahnhofsinitiative Cuxhaven

„PPP in den Schulen“

12.08.: Vortrag in Pinneberg
DIE LINKE Pinneberg

„PPP in Lüneburg - Fluch oder Segen?“

25.09.: Vortrag in Lüneburg
Fraktionen DIE LINKE und Piratenpartei

„Wasserwirtschaft und Verbandsarbeit“

29.02.: Podiumsdiskussion in Hannover
Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft

„Gemeingüter versus Schuldenbremse“

18.04.: Vortrag und Diskussion in Heidelberg
attac und VHS Heidelberg

„Volksentscheide als Instrumente der politischen Entscheidungsnahme“

16.03. Workshop in Marseille/Frankreich
Alternatives Weltwasserforum/FAME

„Gemeingüter demokratisieren statt privatisieren!“

22. 04.: Workshop bei “Mc Planet” in Berlin
attac, BUND

„Impressionen vom alternativen Weltwasserforum FAME in Marseille“

21.03.: Vortrag in Berlin
Grüne Liga, ver.di

„Wasser: Lokal und global“

17.04.: Vortrag und Diskussion in Berlin
attac Berlin

„Reclaim democracy“

13.04.: Diskussion in Berlin
Rosa Luxemburg Stiftung

„Schuldenbremse und Privatisierung“

21.02.: Vortrag in Berlin
attac Berlin

„Basisorganisation Schöneberg“

16.04.: Diskussion in Berlin
Die Linke Schöneberg-Tempelhof

„Transparenz: Information in BürgerInnenhand“

01.06.: Vortrag auf der Konferenz „Kommunales Infrastrukturmanagement“ in Berlin
TU Berlin

„Zurück zur öffentlichen Hand - Chancen und Formen der Rekommunalisierung“

10.01.: Podiumsdiskussion und Vortrag in Berlin
Hans-Böckler-Stiftung und DGB

„Die neue EU-Konzessionsrichtlinie“

27.11.: Vortrag in Berlin
attac AG Argumente

„Rechtsform- und Trägerwechsel aus finanzieller Not – neue Probleme vorprogrammiert?!“

21.11.: Diskussion in Leipzig



„PPP und die Sparpolitik in Europa“; „Volksbegehren“; „Bundesweite Aktivitäten gegen PPP“

01. - 05.08: Workshops in Mainz
attac

„Hallenbad – Ist ein privater Investor die Rettung?“

05.06.: Diskussion in Pulheim
attac Pulheim

IV. INTERNATIONALE PROJEKTE

Eine unserer zentralen internationalen Aktivitäten war die Reise nach Marseille und die Berichterstattung vom dort stattfindenden Alternativen Weltwasserforum FAME. Durch ReferentInnen in Workshops haben wir das internationale Treffen der Wasserbewegung nicht nur aktiv mitgestaltet, sondern auch umfangreich dokumentiert: Wir haben Kurzvideos für das FAME-Tagebuch auf unserer Webseite produziert und im Anschluss einen Sammelband aus Beiträgen zu weltweiten Wasserkämpfen mit dem Titel „...nicht für Profit“ veröffentlicht.

Als zweite wichtige Publikation mit internationalen Beiträgen im Jahr 2012 ist eine Sammlung von Beiträgen aus der Europäischen Sommeruniversität von attac (ENA) zu nennen, die 2011 in Freiburg stattfand. Unter dem Titel „**Kampf um die Gemeingüter in Europa**“ finden sich in dem Heft zahlreiche Arbeiten von europäischen WissenschaftlerInnen, AktivistInnen und GewerkschafterInnen, die sich gegen Privatisierung einsetzen.

V. KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG

Als eine wesentliche Aufgabe von GiB sehen wir es an, die Kommunikation zwischen verschiedenen aktiven Gruppen zu unterstützen. Dazu haben wir im vergangenen Jahr:

- 40 Beiträge auf der Webseite veröffentlicht
- 4 Infobriefe verschickt
- 58.501 BesucherInnen auf unserer Seite informiert
- 25 Aktiventreffen organisiert (Projektplanung, inhaltliche Arbeit, bundesweite Vernetzung)
- ca. 300 BürgerInnenanfragen per Telefon und E-Mail bearbeitet
- 1 GiB-Sommerfest gefeiert
- 1 Online-Forum für KommunalpolitikerInnen gestartet

VI. FINANZEN

Auch im Jahr 2012 konnten wir mehr politische Erfolge aufweisen als Glück bei der Festigung unserer finanziellen Basis. Das immer noch kleine Budget von GiB ermöglicht leider nur die Arbeit an den dringendsten Baustellen. Gleichzeitig erfordert es sehr viel ehrenamtliches Engagement. Da die Stimmung zu PPP sichtbar kippt, wird die PPP-Lobby immer aggressiver und aktiver. Damit wir dagegen halten können, benötigen wir viel Unterstützung, insbesondere finanziell.

Wir hoffen auf ein finanziell erfolgreicherer Jahr 2013 und danken allen unseren PatInnen, Fördermitgliedern und SpenderInnen, die mit ihrem Beitrag unsere kontinuierliche Arbeit gegen Privatisierung ermöglichen. Eine detaillierte Übersicht über unsere Einnahmen und Ausgaben findet sich auf Seite 7. Im Folgenden einige der wichtigsten Posten.

EINNAHMEN

Persönliche Förderungen und Spenden: Wir freuen uns sehr über den Zuwachs von UnterstützerInnen und SpenderInnen im Jahr 2012, die mit ihrem regelmäßigen oder einmaligen Beiträgen eine wichtige finanzielle Basis für unsere Arbeit darstellen. Insgesamt fördern uns derzeit 28 PatInnen (10 PatInnen mehr als 2011) mit Zuwendungen zwischen 25 und 50 Euro pro Monat. Neu hinzugekommen sind Ende 2012 weitere fünf Fördermitglieder, die GiB mit einem regelmäßigen Monatsbeitrag zwischen 5 und 10 Euro finanziell unterstützen. Indessen sind auch viele kleinere und größere Einzelspenden auf dem GiB-Konto gelandet und haben unseren Spendentopf mit knapp 7.000 Euro gefüllt.

Stiftungen: Unsere bislang wichtigste Förderung durch die Bewegungstiftung läuft 2013 aus. Im Rahmen der Drei-Jahre-Förderung haben wir insg. 60.000 Euro bekommen, aufgeteilt wie folgt: im Jahr 2011 30.000 Euro, 2012 20.000 Euro und im letzten Jahr, 2013, 10.000 Euro. Einen weiteren Förderantrag an die Bewegungstiftung werden wir frühestens in einem Jahr stellen können und sind in der nächsten Zeit umso mehr auf andere Finanzierungsquellen angewiesen.

Weitere Stiftungen, von denen wir im Jahr 2012 Projektgelder in Höhe von 7.200 Euro bekommen haben, sind: Stiftung Mitarbeit (270 Euro), Netzwerk Selbsthilfe (500 Euro), Rosa-Luxemburg-Stiftung (1.035 Euro), Stiftung Nord-Süd-Brücken (1.500 Euro), Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt (2.721 Euro) sowie der EED (1.155 Euro).

Sonstiges: Der Verkauf von Druckerzeugnissen, Honorarzahungen für unsere Expertise und Kosten-erstattungen für GiB-Aktionsmaterial haben 2012 Einnahmen in Höhe von 3.700 Euro eingebracht. Wir haben also noch Luft nach oben und freuen uns auf eure Anfragen und Bestellungen.

AUSGABEN

Der Erhalt des GiB-Büros stellt einen der größten Posten in unserer Ausgabenliste dar. Auch nächstes Jahr wollen wir es als eine sehr wichtige Anlaufstelle aufrecht erhalten. Ebenso die hauptamtliche Unterstützung mit einer halben und zwei Honorar-Stellen, die für unsere Arbeit unerlässlich ist. Die Miete des Büros belief sich auf 4.700 Euro pro Jahr und die Personalkosten betragen 40.000 Euro. Weitere Büroausgaben wie Versand-, Material-, Telekommunikationskosten und andere betragen gut 8.000 Euro. Für Aktionsmaterial haben wir dieses Jahr weniger ausgegeben als im Jahr zuvor (740 Euro in 2012 und 3.550 Euro in 2011). Das liegt daran, dass die meisten unserer Aktivitäten in Form von Presse- oder Öffentlichkeitsarbeit über Online-Medien erfolgt sind. Das Material für unsere größte Aktion – die „PPP ade!“-Unterschriftenübergabe am 25.6. - wurde dankenswerter Weise von unserem Kooperationspartner ver.di produziert.

Einnahmen	Ist 2011	Soll 2012	Ist 2012	Soll 2013
Übertrag	0,00	0,00	7.937,52	5.592,67
Bewegungsstiftung	30.000,00	20.000,00	20.000,00	10.000,00
Andere Stiftungen	0,00	10.000,00	7.180,99	13.000,00
GründungspatInnen	9.812,91	13.200,00	10.425,00	12.000,00
Fördermitglieder	0,00	3.000,00	120,00	1.500,00
Spendenaufrufe (E-mail und Brief)	0,00	2.000,00	3.955,00	8.000,00
Direkte Spenden im Internet	0,00	1.000,00	2.990,00	3.300,00
Beiträge der Kooperationspartner	10.890,19	20.000,00	3.339,52	6.000,00
Sonstige Einnahmen	1.538,69	300,00	2.780,86	150,00
Verkauf Materialien	0,00	1.000,00	584,40	1.000,00
Zinslose Kredite	6.000,00	-4.000,00	-1.000,00	-2.500,00
Gesamtsumme Einnahmen	58.241,79	66.500,00	58.313,29	58.042,67
Ausgaben				
Personal	Ist 2011	Soll 2012	Ist 2012	Soll 2013
Gehalt 1 – Anz Wochenstd.: 20 (Koordination)	-17.366,39	-22.500,00	-23.592,49	-23.600,00
Gehalt 2 – Anz Wochenstd.: 8 (Pressearbeit)	-5.191,69	-9.000,00	0,00	0,00
Gehalt 3 – Anz Wochenstd.: 8 (Webmaster)	-9.011,83	-9.000,00	-5.075,85	-5.100,00
Gehalt 4 (PraktikantInnen)	-500,00	-2.400,00	0,00	-200,00
Personalkosten: Fundraising	-800,00	-9.000,00	-9.620,00	-9.000,00
Personalkosten: Layout, Kommunikation	-2.341,45	0,00	-1.945,00	-2.000,00
Zwischensumme Personalkosten	-35.211,36	-51.900,00	-40.233,34	-39.900,00
Sachkosten	Ist 2011	Soll 2012	Ist 2012	Soll 2013
Büro-Miete	-5.417,29	-4.970,00	-4.653,28	-4.100,00
Büro-Material	-1.241,93	-1.000,00	-1.022,62	-1.100,00
Telekommunikation	-361,47	-400,00	-285,74	-300,00
Porto und Versand	-98,65	-500,00	-1.003,59	-1.800,00
Reisekosten/Teilnahmekosten/Fachliteratur	-1.407,67	-1.500,00	-2.527,29	-2.600,00
Publikationen	-1.120,00	-1.500,00	-1.723,88	-2.000,00
Aktionen und Kampagnen: Material usw.	-3.536,70	-3.600,00	-735,38	-2.000,00
Rechtskosten	0,00	0,00	0,00	-50,00
Vereinsgründung	-93,70	0,00	0,00	0,00
Ausstattung: Computer, Büromöbel etc.	-1.815,50	-500,00	-535,50	-550,00
Zwischensumme Sachkosten	-15.092,91	-13.970,00	-12.487,28	-14.500,00
Gesamtsumme Ausgaben	-50.304,27	-65.870,00	-52.720,62	-54.400,00
Saldo	7.937,52	630,00	5.592,67	3.642,67

VII. WIE WEITER?

Wir alle haben dazu beigetragen, dass die von der PPP-Lobby prognostizierte Erholung nach dem Einbruch im Jahr 2010, nicht wie geplant eingetreten ist, dass sogar die Massenmedien kein gutes Wort für PPP verlieren und, dass immer mehr Ratsfraktionen das PPP-Konstrukt durchschauen und ablehnen.

Damit 2013 jedoch eine bundesweite Ablehnung von PPP einkehrt, dürfen wir jetzt nicht locker lassen, sondern müssen weiter am Ball bleiben! Im Rahmen unseres strategischen Bundestreffens der Antiprivatisierungsinitiativen im Januar 2013 haben wir deshalb folgende nächste Schritte geplant:

1. Im Wahljahr 2013 wollen wir die Positionen der Abgeordneten und der BundestagskandidatInnen stärker unter die Lupe nehmen und werden insbesondere die PPP-BefürworterInnen unter ihnen dazu einladen, in öffentlichen Veranstaltungen ihre Argumentation zu PPP darzulegen sowie unsere Kritik dazu anzuhören. Uns ist klar, dass wir die ÜberzeugungstätterInnen nicht von PPP abbringen werden, aber die zentrale Erfahrung unserer Arbeit lehrt uns: Je mehr über die geplanten Projekte öffentlich diskutiert wird, desto unwahrscheinlicher wird deren Realisierung per PPP. Wenn ihr mitmachen möchtet, indem ihr z. B. in eurer Stadt eine öffentliche Veranstaltung zu PPP organisieren wollt, meldet euch bei uns unter info@gemeingut.org.
2. Wir starten eine Umfrage zu PPP auf dem Webportal www.abgeordnetenwatch.de und laden euch dazu ein, die Antworten der PolitikerInnen zu verfolgen und weiter nachzufragen. Genauer Informationen dazu findet ihr in Kürze auf unserer Webseite www.gemeingut.org.
3. Darüber hinaus haben wir vor, ein umfangreiches PPP-Archiv aufzubauen. Denn weder die Bundesregierung noch das Statistische Bundesamt oder eine andere glaubwürdige Quelle verfügt über erforderliche Daten, um z. B. auch nur folgende simple Frage zu beantworten: Wie viele öffentliche Wasserversorger gibt es in Deutschland?

Bei unserem Bundestreffen haben wir außerdem zahlreiche weitere Ideen besprochen, die wir in der nächsten Zeit mit Energie und Freude anpacken werden.

Die Pläne, die wir uns für 2012 vorgenommen hatten, konnten wir erfolgreich umsetzen. Und so hoffen wir, die anstehenden wichtigen Aufgaben auch dieses Jahr zu meistern. Das geht natürlich nur gemeinsam, mit eurer Hilfe.

Wir freuen uns auch in Zukunft über eure finanzielle Unterstützung auf das Spendenkonto von Gemeingut in BürgerInnenhand: KTO 1124229100, BLZ 43060967, GLS-Bank.

